

Analytisches Lastprofilverfahren

Dieses Dokument beinhaltet eine Kurzbeschreibung des analytischen Lastprofilverfahrens, wie es bei der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG zum Einsatz kommen wird.

Das analytische Lastprofilverfahren stellt ein Berechnungsverfahren zur Ermittlung der Abgaben (vorläufige Ist-Werte) in Bezug auf die einzelnen Händler in einem Teilnetz dar. Die Bestimmung des analytischen Lastprofils wird in drei Schritten vollzogen. Zunächst wird die analytische Restlast des Netzes bestimmt. Im zweiten Schritt wird mit Hilfe des synthetischen Lastprofilverfahrens die Abgabe des Netzes anhand von Ist-Werten der Wetterdaten errechnet und ein Quotient aus den beiden Werten bestimmt. Im dritten Schritt wird dann mit Hilfe dieses Quotienten die synthetischen Lastprofile der einzelnen Händler gewichtet, um als Ergebnis das analytische Lastprofil eines Händlers zu erhalten.

Die analytische Restlast über ein Teilnetz ist eine Bilanzierung über die direkt messbaren Ein- und Auspeisungen. Als positiv in diese Bilanz fließen Einspeisungen ins Netz über Netzkopplungspunkte, Erdgasspeicher und Netzpuffer ein. Als negativ fließen Auspeisungen aus dem Netz über Erdgasspeicher, Netzpuffer und leistungsgemessene Kunden ein. Zusätzlich wird der Gasverlust des Netzes aus der Bilanz herausgerechnet. Der Verlauf der analytischen Restlast über einen Gastag ist schematisch in *Abbildung 1* dargestellt.

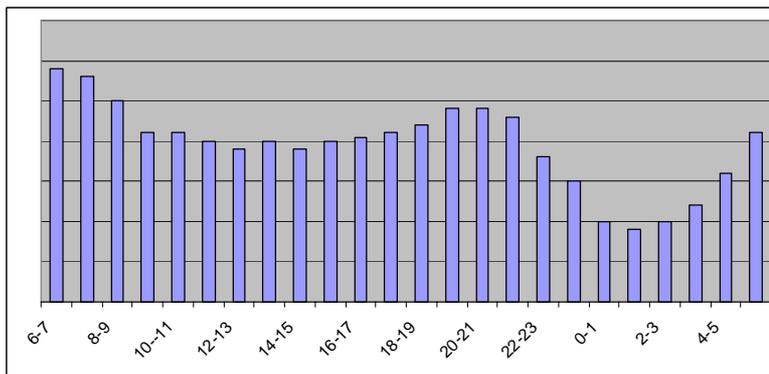


Abbildung 1 Schematischer Verlauf der analytischen Restlast

Das synthetische Lastprofil für das Netz wird für das Teilnetz nach dem synthetischen Lastprofilverfahren der NBB berechnet. Dafür werden die einzelnen synthetischen Lastprofile der Händler in diesem Netz summiert. Der Quotient aus der analytischen Restlast und dem synthetischen Lastprofil ergibt dann einen Gewichtungsfaktor, der die prozentuale Abweichung der beiden Profile beschreibt. Wie aus der schematischen Darstellung der gesamten Abgabe nach synthetischem Verfahren in *Abbildung 2* zu erkennen ist, werden die Werte des synthetischen Verfahrens den Werten des analytischen Verfahrens ähneln. Die einzelnen Teilbalken entsprechen dabei den synthetischen Lastprofilen für einen Händler.

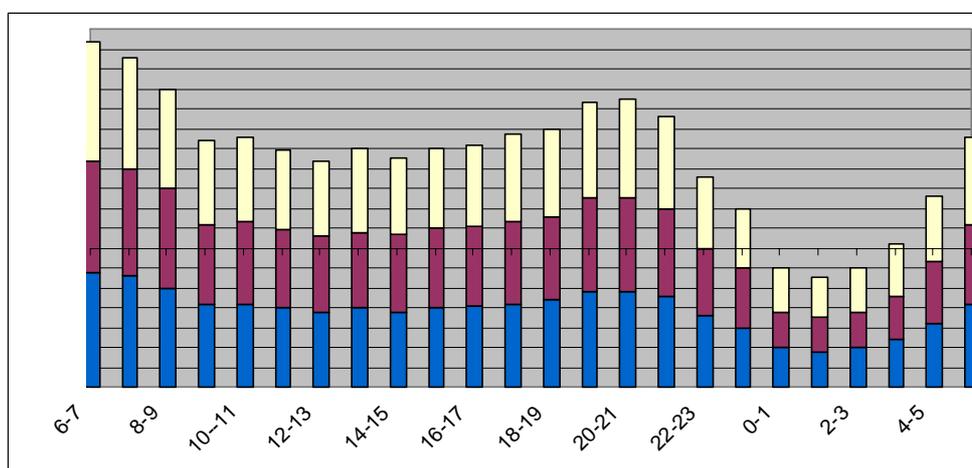


Abbildung 2 Abgabe nach synthetischem Verfahren

Die Differenzen in den beiden Profilen variieren über den Gastag und werden schematisch in *Abbildung 3* dargestellt.

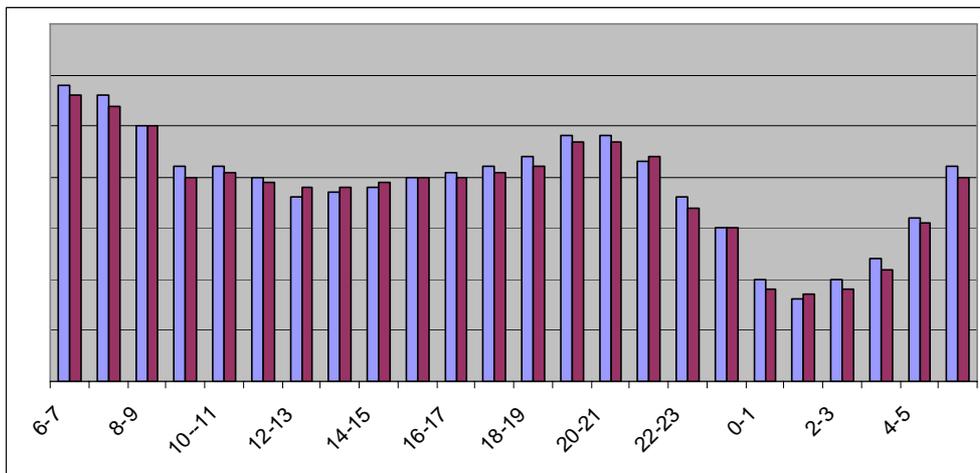


Abbildung 3 Vergleich von Flächenabgabe und synthetischem Verfahren

Mit dem gebildeten Quotienten werden nun die synthetischen Lastprofile der einzelnen Händler gewichtet. In der Summe bilden diese synthetischen Lastprofile dann die analytische Restlast für das Netz. Das heißt, dass die Abweichungen zwischen synthetischen und analytischen Werten prozentual nach Anteil an der Restlast auf die Händler verteilt werden.

Anwendung des analytischen Lastprofilverfahrens

Für die Transportabwicklung ist ab 01.10.2007 eine Händlernominierung der Mengen für Standardlastprofilkunden beim Ausspeisenetzbetreiber nicht mehr erforderlich. Trotzdem kann es aus Sicht eines Händlers relevant sein, wie der Verbrauch seiner Standardlastprofilausspeisestellen am Folgetag zu erwarten sein wird. Hierzu existiert das derzeitige Excel-Tool zur Bestimmung der synthetischen Lastprofile mit Hilfe von Prognosedaten für Temperatur und Windgeschwindigkeit. Der so bestimmte synthetische Summengang kann durch Multiplikation mit den historischen Korrekturfaktoren an die zu erwartende analytische Last angenähert werden.